

MC – Bankrevision know how für die Bankrevision

30.12.2020

In dieser Ausgabe

- 1 Aktuelles
- 1 Prüfungsziele und Prüfungszweck
- 2 Prüfungsziele und Prüfungszweck
- 3 Impressum

Die starre Revisionsplanung ist in eine dynamische risiko- und ertragsorientierte Planung zu überführen.

Aktuelles

Das Jahresende steht wieder ganz im Zeichen der Jahresplanung für das Jahr 2021. Über den Planungsprozess wurde in der Ausgabe 2 bereits berichtet. An dieser Stelle möchte ich zwei Aspekte aufgreifen, die für die Revisionsprozesse und die Zukunftsfähigkeit der Revision bedeutsam sind.

Prüfungsziele und Prüfungszweck

Die Jahresplanung erfolgt auf Basis eines Mehrjahresprüfungsplanes und ordnet i.d.R. die Prüfungsfelder einzelnen Monaten zu.

Hier benötigt m.E. die Interne Revision dynamischere Betrachtungsweisen, die von einer starren zu einer dynamisch flexibleren Planung führt. Dazu kann der Continuous Auditing Ansatz genutzt werden.

Unter Berücksichtigung von Datenanalysen und eines Informations- und Researchprozesses sind permanent Ergebnisse zu mappen und es ist dann zu prüfen, wenn bestimmte definierte Ereignisse aus Revisionsicht (sogenannte Alerts) eintreten.

Pflichtprüfungen (z.B. umfassende Prüfung des Meldewesens) sind dabei jährlich einzuplanen. Eine Vielzahl von Prüfungsfeldern unterliegen aber einem flexiblen Prüfungszeitpunkt, wobei darauf zu achten ist, dass alle Bereiche gemäß Risikobewertung entweder umfassend jährlich oder innerhalb des 3-Jahreszeitraumes einmal zu prüfen sind.

Dies geht m.E. nur mit entsprechender IT-Unterstützung, die die Anforderungen an die Zeitgerechtigkeit der Prüfung mit den tatsächlichen Prüfungen abgleicht.

In der Planung sind neben den Ordnungsmäßigkeitsprüfungen ertragsorientierte Wirtschaftlichkeitsprüfungen zur Unterstützung des Geschäftsmodells zu berücksichtigen.

Revisionsprozesse sollen einen Mehrwert schaffen. Aus Banksicht kann dies die Vermeidung von F3 und F4 Feststellungen im Rahmen einer § 44 KWG Prüfung sein.

Prüfungsziele und Prüfungszweck

Da Feststellungen aus Sonderprüfungen auch an die Interne Revision vererbt werden, wenn diese die Risiken nicht erkannt hat, ergibt sich noch eine weitere Zielrichtung. Menschlich nachvollziehbare Ansätze, die jedoch nicht zielführend sind.

*Aktives beurteilen des
Proportionalitäts-
grundsatzes ist eine
Aufgabe der Internen
Revision*

Unstrittig ist aber sicherlich, dass betriebswirtschaftliche Aspekte des Geschäftsmodells und aufsichtsrechtliche Anforderungen manchmal in einem Spannungsverhältnis stehen. Eine z.B. fehlende Dokumentation schafft ein aufsichtsrechtliches Risiko aber im Einzelfall kein ICAAP belastendes Risiko. So erscheint es zumindest im Aufsichtsdschungel. Um dieses Spannungsverhältnis zu lösen muss ein aktives Management des Proportionalitätsgrundsatzes etabliert werden.

Desto komplexer ein Institut, desto intransparenter werden gegebenenfalls die Strukturen. Hier ist eine erhöhte Transparenz sehr wichtig. In kleineren LSI – auch mit einer Bilanzsumme von 1 bis 2 MRD Euro) und einer übersichtlichen Organisationsstruktur ergeben sich transparentere Strukturen und zwangsläufig eine geringere Gliederungstiefe in der Organisation. Aber in so einem Institut kann es ein Dschungel von Risikostrukturen mit intransparenten Prozessen geben.

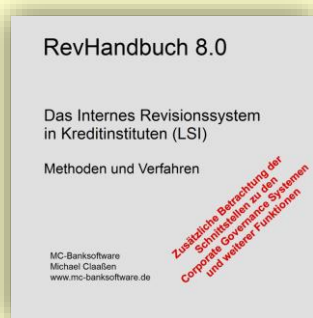
Entscheidend ist somit die Transparenz der Risikostrukturen über alle Risikomanagementbereiche hinweg. Risiken sind sauber abzuleiten und zu bewerten. Dies gilt insbesondere für die operationellen Risiken über alle Ebenen hinweg. Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit ist kein Thema der MaRisk, kann jedoch zu erheblichen Risiken bei Nichtbeachtung führen. Hier stehen gegebenenfalls strafrechtliche Risiken der handelnden Personen im Fokus.

Wesentliche Parameter zum Risikomanagement sind die Erkennung und Steuerung der Risiken. Ein angemessenes zeitnahes Berichtswesen, ein angemessener Kontrollrahmen zur Risikoerkennung und Validierung vorhandener Prozesse ist notwendig.

Zum Abschluss noch ein Gedanke. Risiko betrifft nicht nur einzelne Bereiche der Bank. Lapidar gesagt „Risiko sind wir alle“. Wo gearbeitet wird werden auch Fehler gemacht. Auch eine Interne Revision kann Fehler machen. Bei der Prüfung haben wir jedoch eine unabhängige Sicht auf die Prozesse und die möglichen Fehler. Auch die Interne Revision benötigt Kontrollprozesse.

Insofern ist die Interne Revision „Unterstützer oder die helfende Hand“, die aber auch wenn notwendig konsequent agiert, um bewusst herbeigeführte „Missstände“ aufzudecken.

Ihr Michael Claaßen



Produkt von
www.mc-banksoftware.de

Impressum

Herausgeber:

Michael Claaßen - MC- Bankrevision,
Herrenstein 52,
48317 Drensteinfurt

Autor: Michael Claaßen

Redaktion und verantwortlicher Mitarbeiter:

Michael Claaßen, Herrenstein 52, 48317 Drensteinfurt

V.i.S.d.P: Michael Claaßen

Internet: www.mc-bankrevision.de

E- Mail: info@mc-bankrevision.de

Telefon: 02387 941142

Die Unterlagen wurden sorgfältig zusammengestellt und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Copyright Michael Claaßen